



<b>ANFRAGE</b>	Vorlage Nr.:	<b>2020/0446</b>
SPD-Gemeinderatsfraktion		
<b>Aktuelle Situation häusliche Gewalt</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>26.05.2020</b>	<b>52.1</b>	<b>x</b>	

1. Wie haben sich die Zahlen zu häuslicher Gewalt in Karlsruhe seit Beginn des Kontaktverbots verändert?
2. Wie hat sich die Platzkapazität in den Karlsruher Frauenhäusern aufgrund der aktuellen Einschränkungen verändert? Wie viel freie Plätze gibt es aktuell?
3. Sind Maßnahmen zur kurzfristigen Steigerung der Platzkapazitäten bzw. Schaffung von Ausweich-Notschlafplätzen angedacht?
4. Wurden Möglichkeiten wie bspw. Video- oder Telefonkonferenzen bereits genutzt, um mit den zuständigen freien Trägern Veränderungen in diesem Bereich zu besprechen, Bedarfe zu erkennen und kurzfristig gemeinsam auf eine mögliche Steigerung der häuslichen Gewalt in Karlsruhe reagieren und Maßnahmen koordinieren zu können? Falls nicht, wäre dies aus Sicht der Stadtverwaltung technisch und organisatorisch umsetzbar?
5. Welche Unterstützung bietet die Stadtverwaltung Trägern beim Ausbau neuer technischer Angebote für Telefon- und Onlineberatung?

## Begründung

Infolge der wirtschaftlichen und sozialen Drucksituationen durch die Coronakrise ist in den vergangenen Wochen weltweit eine besorgniserregende Zunahme von häuslicher Gewalt zu verzeichnen. Die Zahl der Notrufe von Frauen in Hilfseinrichtungen ist stark angestiegen. Gleichzeitig sorgen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus zu einer Reduzierung der Plätze, um größere Abstände gewährleisten zu können. Angesichts dieser Entwicklung stellt sich die Frage, wie die Lage in Karlsruhe ist und wie im Bedarfsfall schnell reagiert werden kann, um die Kapazitäten bedarfsgerecht zu erhöhen.

Auch sehen wir aufgrund der Einschränkungen im persönlichen Kontakt den Bedarf, Einrichtungen von Seiten der Stadt Unterstützung im Ausbau der technischen Angebote zu bieten.

Unterzeichnet von:

Parsa Marvi

Yvette Melchien